

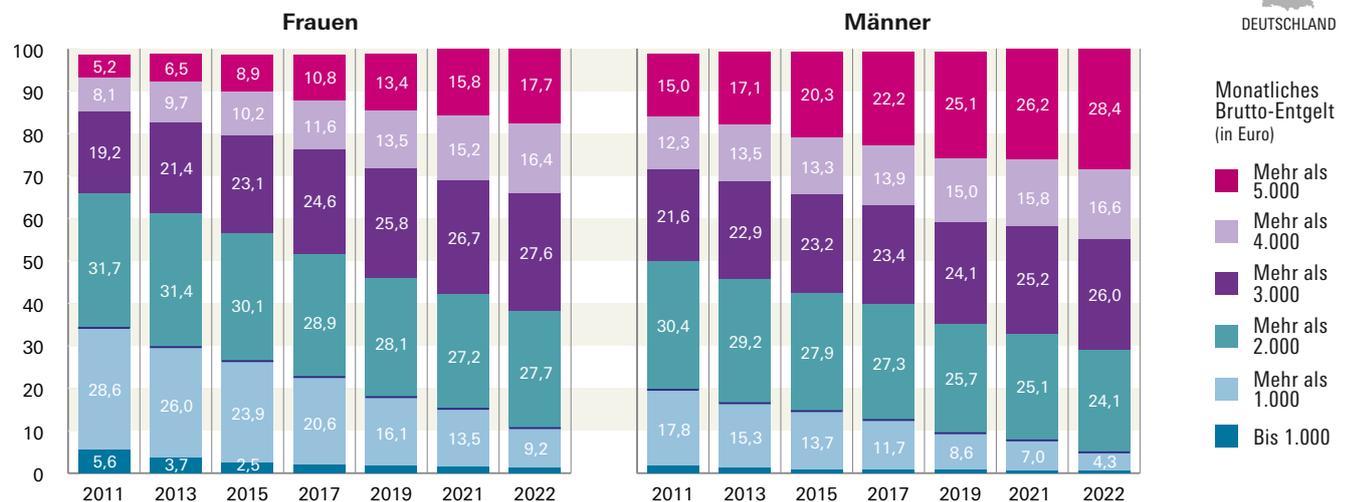
# VOLLZEITBESCHÄFTIGTE MIT EINKOMMEN BIS 2.000 EURO IN DEUTSCHLAND 2011–2022

Bearbeitung: Svenja Pfahl, Eugen Unrau

## Niedrige Vollzeiteinkommen in Ostdeutschland häufiger – in Westdeutschland aber größere Geschlechterlücke

Grafik Niedrigeinkommen-01.1

Vollzeitbeschäftigte Frauen und Männer nach Höhe des monatlichen Brutto-Arbeitsentgelts  
in **Deutschland** (2011–2022), in Prozent\*

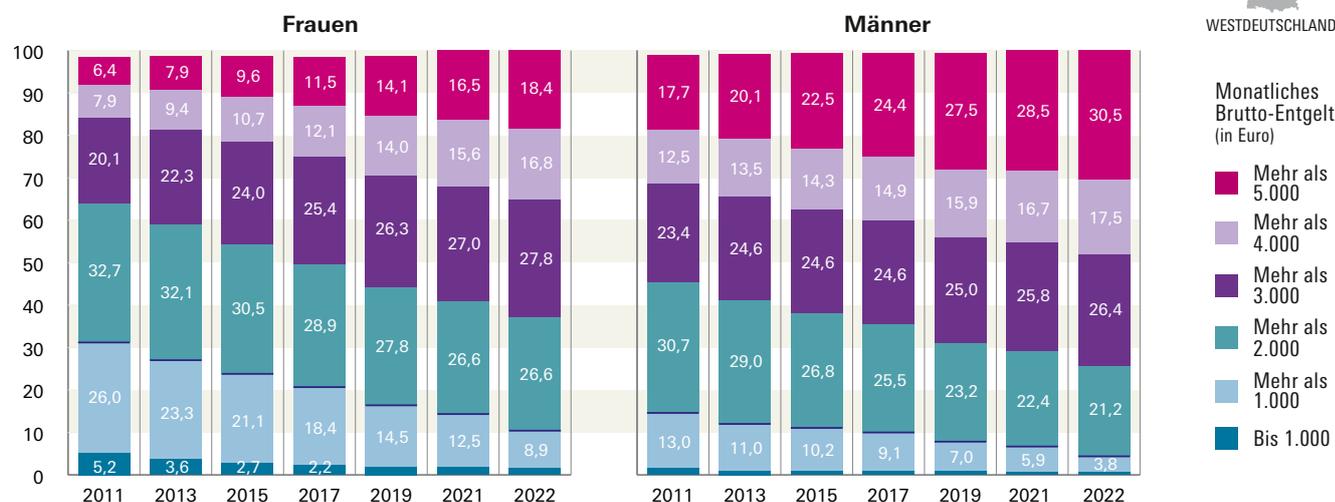


\* Fehlende Anteile auf 100,0 Prozent gehen auf Fälle ohne Angaben zurück.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (2011–2022), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2023 **WSI**

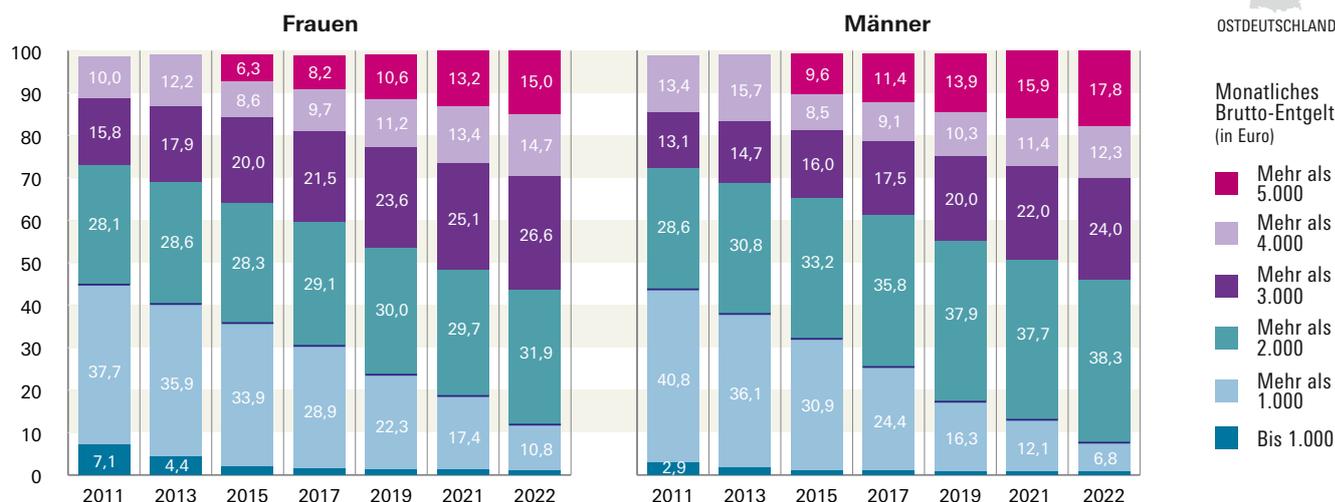
### Vollzeitbeschäftigte Frauen und Männer nach Höhe des monatlichen Brutto-Arbeitsentgelts in Westdeutschland (2011–2022), in Prozent\*



\* Fehlende Anteile auf 100,0 Prozent gehen auf Fälle ohne Angaben zurück.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (2011–2022), eigene Berechnungen  
 Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2023 **WSI**

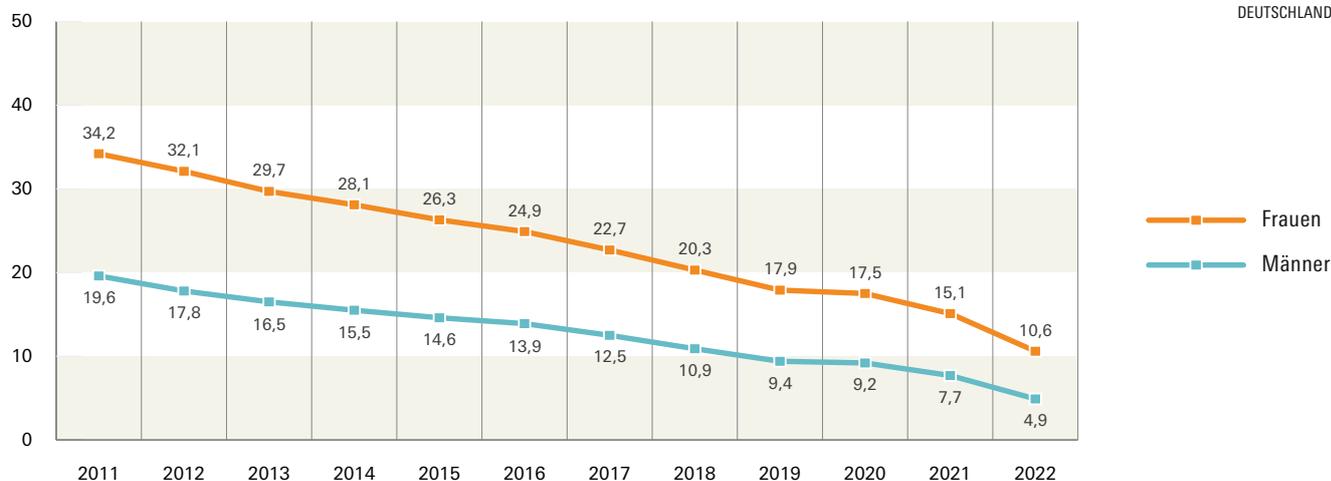
### Vollzeitbeschäftigte Frauen und Männer nach Höhe des monatlichen Brutto-Arbeitsentgelts in Ostdeutschland (2011–2022), in Prozent\*



\* Fehlende Anteile auf 100,0 Prozent gehen auf Fälle ohne Angaben zurück.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (2011–2022), eigene Berechnungen  
 Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2023 **WSI**

Anteil der vollzeitbeschäftigten Frauen und Männer mit monatlichem Brutto-Arbeitsentgelt bis 2.000 Euro in **Deutschland** (2011–2022), in Prozent



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (2011–2022), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2023

**WSI**

In Vollzeit beschäftigte **Frauen** erzielen in Deutschland **im Jahr 2022** im Durchschnitt geringere Brutto-Einkommen als vollzeitbeschäftigte **Männer**. Sie verdienen häufiger als Männer höchstens 2.000 Euro pro Monat.<sup>1</sup> Bei der Verteilung der monatlichen Brutto-Einkommen von Frauen und Männern zeigen sich Unterschiede vor allem am oberen und unteren Rand der Einkommensskala (Grafik 1):

- Ein monatliches Brutto-Einkommen oberhalb von 5.000 Euro erzielt jeder vierte vollzeitbeschäftigte Mann (28 Prozent), aber nur jede sechste Frau (18 Prozent).
- Ein niedriges Brutto-Einkommen bis maximal 2.000 Euro erzielt jeder zwanzigste Mann (5 Prozent) und sogar nur jede zehnte Frau (10 Prozent) in Deutschland. Frauen sind damit doppelt so oft wie Männer von besonders geringen Vollzeiteinkommen betroffen.<sup>2</sup>

Innerhalb des **Beobachtungszeitraums 2011 bis 2022** hat sich die Verteilung der Einkommen ebenso vor allem im Bereich der besonders hohen und der besonders niedrigen Vollzeiteinkommen verändert (vgl. Grafik 1):

- Zwischen 2011 und 2022 hat sich der Anteil der Einkommen oberhalb von 5.000 Euro bei Männern von 15 auf 28 Prozent fast verdoppelt. Bei den Frauen hat er sich – ausgehend von einem deutlich niedrigeren Niveau – mehr als verdreifacht (von 5 auf 18 Prozent), liegt aber weiterhin deutlich hinter dem bei Männern zurück.

1 Die Analysen der Bundesagentur für Arbeit basieren auf der Kerngruppe der Vollzeitbeschäftigten (siehe Glossar und Methodische Anmerkungen).

2 Als sog. Niedrigeinkommen sind alle Einkommen definiert, die unterhalb des Schwellenwertes von zwei Dritteln des deutschen Medianeinkommens liegen. Dieser Schwellenwert wird normalerweise auf Basis der durchschnittlichen Entgelte eines Jahres ermittelt, und ändert sich daher von Jahr zu Jahr. Abweichend davon wird in den hier vorliegenden Analysen ein fixer Schwellenwert von maximal 2.000 Euro brutto Vollzeiteinkommen für alle Jahre des Beobachtungszeitraums herangezogen.

- Auch bei den besonders niedrigen Einkommen zeigen sich starke Veränderungen (vgl. Tab. 1): Im Jahr 2011 verdiente jede dritte vollzeitbeschäftigte Frau (34 Prozent) und jeder fünfte Mann (20 Prozent) maximal 2.000 Euro brutto pro Monat. Bis 2022 ist dieser Anteil bei den Frauen auf ein Drittel davon zurückgegangen (10 Prozent), bei den Männern sogar auf ein Viertel davon (5 Prozent).

Da sich der Anteil der Vollzeitbeschäftigten mit besonders niedrigen Einkommen bei Männern im Beobachtungszeitraum stärker verringert hat als bei Frauen, ist der **geschlechterbezogene Abstand** beim Bezug von besonders niedrigen Vollzeiteinkommen prozentual sogar noch angewachsen: Im Jahr 2011 verfügten Frauen 1,7-mal häufiger über ein Vollzeiteinkommen bis maximal 2.000 Euro/Monat (34 gegenüber 20 Prozent, vgl. Grafik 4) als Männer. Im Jahr 2022 trifft dies auf Frauen nun sogar 2,2-mal häufiger zu als auf Männer (11 gegenüber 5 Prozent).

Auch im **regionalen Vergleich** fallen bei den Niedrigeinkommen enorme Unterschiede auf (Grafik 2 und 3):

- Vollzeitbeschäftigte Frauen und Männer sind in **Ostdeutschland** in viel stärkerem Maße von besonders niedrigen Einkommen betroffen als in Westdeutschland.<sup>3</sup> Im Jahr 2011 verdiente sogar fast die Hälfte aller Frauen (45 Prozent) und Männer (44 Prozent) maximal 2.000 Euro brutto im Monat. Zwar verringerten sich diese Anteile bis zum Jahr 2022 deutlich, bei Männern allerdings etwas stärker als bei Frauen (2022: Frauen 12 Prozent und Männer 8 Prozent). Damit hat sich der geschlechterbezogene Abstand trotz Rückgang sogar vergrößert (von 1 auf 4 Prozentpunkte).
- In **Westdeutschland** verdienen Vollzeitbeschäftigte im Jahr 2022 weitaus seltener nur maximal 2.000 Euro monatlich als in Ostdeutschland. Dies gilt für Frauen (10 Prozent), als auch insbesondere für Männer (4 Prozent). Der geschlechterbezogene Abstand ist in Westdeutschland gegenüber 2011 zwar erheblich zurückgegangen (von 16 auf 6 Prozentpunkte) – fällt damit aber weiterhin größer aus als in Ostdeutschland.

**Zur Einordnung:** Wissenschaftliche Studien, die niedriges Entgelt – anders als hier – auf Basis der Stundenverdienste berechnen und zudem nicht ausschließlich Vollzeitbeschäftigte in die Betrachtung einbeziehen, weisen sogar noch einen deutlich höheren Anteil an Beschäftigten mit sog. Niedrigeinkommen aus.<sup>4</sup> Im Jahr 2022 lag das vom Statistischen Bundesamt berechnete sog. Niedriglohnrisiko unter allen abhängig Beschäftigten in Deutschland bei 19 Prozent, mit einem deutlich höheren Risiko für Frauen als für Männer (Frauen: 23 Prozent, Männer: 16 Prozent).<sup>5</sup> Die höheren Niedriglohnrisiken von Frauen ergeben sich auch daraus, dass diese häufiger in Teilzeit arbeiten bzw. häufiger eine geringfügige Beschäftigung ausüben.<sup>6</sup>

Demgegenüber belegen die hier vorgestellten Ergebnisse eindrücklich, dass der unterschiedliche Erwerbsumfang von Frauen und Männern nur einen Teil des höheren Niedriglohnrisikos von Frauen erklären kann: Selbst wenn nur Frauen und Männer in Vollzeit verglichen werden, sind es die Frauen, die doppelt so oft wie Männer nur ein niedriges Vollzeiteinkommen von maximal 2.000 Euro brutto im Monat erzielen.

---

3 Bei der Interpretation der – im Vergleich zu Westdeutschland – höheren Anteile in Ostdeutschland ist zu beachten, dass diese Unterschiede vor allem auf das insgesamt niedrigere Lohnniveau in Ostdeutschland zurückzuführen sind. In vielen wissenschaftlichen Analysen zur sog. Niedriglohnquote werden daher für West- und Ostdeutschland jeweils eigene Medianwerte bestimmt, um den jeweils regionalen Anteil an Niedriglohnbezieher\*innen zu ermitteln.

4 Vgl. Kalina, Thorsten/Weinkopf, Claudia (2021): Niedriglohnbeschäftigung 2019, S. 6f. und Tabelle 1 auf S. 9.

5 Statistisches Bundesamt (2023): Qualität der Arbeit - Niedriglohnquote.

6 Vgl. a. a. O.

## Glossar

### Vollzeitbeschäftigte der Kerngruppe

Die Auswertungen beziehen sich auf Vollzeitbeschäftigte der sog. Kerngruppe: Nicht enthalten sind somit Beschäftigte, „für die eine besondere (gesetzliche) Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt.“<sup>7</sup>

### Brutto-Einkommen

Das Brutto-Einkommen bzw. *Bruttomonatsentgelt* umfasst sämtliche Einkommensbestandteile, und wird von den Datenhaltern der Bundesagentur für Arbeit wie folgt definiert: „[...] Arbeitsentgelt vor Abzug von Steuern (Lohnsteuer, Solidaritätsbeitrag, ggf. Kirchensteuer) und Sozialversicherungsbeiträgen (i.d.R. Rentenversicherung, Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung). Dazu gehören auch:

- Urlaubs- und Weihnachtsgelder, Tantiemen, Gratifikationen,
- Mehrarbeits-/Überstundenvergütungen und Mehrarbeitszuschläge,
- Familienzuschläge,
- Gefahrenzuschläge und Schmutzzulagen,
- Provisionen und Abfindungen.“<sup>8</sup>

## Datentabellen zu den Grafiken

Tabelle Niedrigeinkommen-01.1a

Vollzeitbeschäftigte <b>Frauen</b> <sup>1)</sup> nach Höhe des monatlichen Brutto-Einkommens in <b>Deutschland</b> (2011-2022), in Prozent								
Jahr <sup>2)</sup>	Keine Angabe zum Entgelt	bis 1.000 €	über 1.000 bis 2.000 €	über 2.000 bis 3.000 €	über 3.000 bis 4.000 €	über 4.000 bis 5.000 €	über 5.000 €	Insgesamt
2011	1,6	5,6	28,6	31,7	19,2	8,1	5,2	100,0
2012	1,5	4,5	27,6	31,7	19,9	8,9	5,9	100,0
2013	1,3	3,7	26,0	31,4	21,4	9,7	6,5	100,0
2014	1,3	3,3	24,8	30,5	22,4	10,5	7,2	100,0
2015	1,3	2,5	23,9	30,1	23,1	10,2	8,9	100,0
2016	1,3	2,4	22,5	29,5	23,8	10,8	9,7	100,0
2017	1,4	2,1	20,6	28,9	24,6	11,6	10,8	100,0
2018	1,3	1,9	18,4	28,7	25,2	12,5	12,0	100,0
2019	1,3	1,8	16,1	28,1	25,8	13,5	13,4	100,0
2020	---	1,8	15,7	27,8	26,2	14,2	14,3	100,0
2021	---	1,6	13,5	27,2	26,7	15,2	15,8	100,0
2022	---	1,4	9,2	27,7	27,6	16,4	17,7	100,0

**Datenquelle:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (2011-2022), eigene Berechnungen

**Bearbeitung:** WSI GenderDatenPortal 2023

**Anmerkungen:**

1) Berücksichtigt wird nur die Kerngruppe. Diese umfasst alle sozialversicherungspflichtig in Vollzeit Beschäftigten abzüglich derjenigen, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, Jugendhilfe, Berufsförderung, Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder Freiwilligendiensten gilt.

2) Stichtag der Erhebung ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

<sup>7</sup> Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023): Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (Jahreszahlen), Tabellenblatt „Hinweis Entgelt“.

<sup>8</sup> A. a. O.

Tabelle Niedrigeinkommen-01.1b

Vollzeitbeschäftigte <b>Männer</b> <sup>1)</sup> nach Höhe des monatlichen Brutto-Einkommens in <b>Deutschland</b> (2011-2022), in Prozent								
Jahr <sup>2)</sup>	Keine Angabe zum Entgelt	bis 1.000 €	über 1.000 bis 2.000 €	über 2.000 bis 3.000 €	über 3.000 bis 4.000 €	über 4.000 bis 5.000 €	über 5.000 €	Insgesamt
2011	1,1	1,8	17,8	30,4	21,6	12,3	15,0	100,0
2012	1,2	1,4	16,4	29,9	22,0	12,9	16,2	100,0
2013	0,8	1,2	15,3	29,2	22,9	13,5	17,1	100,0
2014	0,8	1,1	14,4	28,3	23,2	14,0	18,2	100,0
2015	0,7	0,9	13,7	27,9	23,2	13,3	20,3	100,0
2016	0,7	0,9	13,0	27,6	23,3	13,5	21,0	100,0
2017	0,7	0,8	11,7	27,3	23,4	13,9	22,2	100,0
2018	0,7	0,8	10,1	26,4	23,8	14,5	23,7	100,0
2019	0,7	0,8	8,6	25,7	24,1	15,0	25,1	100,0
2020	---	0,8	8,4	25,8	24,7	15,2	25,1	100,0
2021	---	0,7	7,0	25,1	25,1	15,8	26,3	100,0
2022	---	0,6	4,3	24,1	26,0	16,6	28,4	100,0

**Datenquelle:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (2011-2022), eigene Berechnungen

**Bearbeitung:** WSI GenderDatenPortal 2023

**Anmerkungen:**

1) Berücksichtigt wird nur die Kerngruppe. Diese umfasst alle sozialversicherungspflichtig in Vollzeit Beschäftigten abzüglich derjenigen, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, Jugendhilfe, Berufsförderung, Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder Freiwilligendiensten gilt.

2) Stichtag der Erhebung ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Tabelle Niedrigeinkommen-01.2a

Vollzeitbeschäftigte <b>Frauen</b> <sup>1)</sup> nach Höhe des monatlichen Brutto-Einkommens in <b>Westdeutschland</b> (2011-2022), in Prozent								
Jahr <sup>2)</sup>	Keine Angabe zum Entgelt	bis 1.000 €	über 1.000 bis 2.000 €	über 2.000 bis 3.000 €	über 3.000 bis 4.000 €	über 4.000 bis 5.000 €	über 5.000 €	Insgesamt
2011	1,7	5,2	26,0	32,7	20,1	7,9	6,4	100,0
2012	1,5	4,2	25,0	32,5	20,9	8,7	7,2	100,0
2013	1,4	3,6	23,3	32,1	22,3	9,4	7,9	100,0
2014	1,4	3,2	22,1	31,1	23,3	10,1	8,8	100,0
2015	1,4	2,7	21,1	30,5	24,0	10,7	9,6	100,0
2016	1,4	2,5	20,0	29,8	24,7	11,2	10,4	100,0
2017	1,5	2,2	18,4	28,9	25,4	12,1	11,5	100,0
2018	1,4	2,0	16,5	28,4	26,0	13,0	12,7	100,0
2019	1,4	1,9	14,5	27,8	26,3	14,0	14,1	100,0
2020	---	1,9	14,4	27,3	26,7	14,7	15,0	100,0
2021	---	1,8	12,5	26,6	27,0	15,6	16,5	100,0
2022	---	1,5	8,9	26,6	27,8	16,8	18,4	100,0

**Datenquelle:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (2011-2022), eigene Berechnungen

**Bearbeitung:** WSI GenderDatenPortal 2023

**Anmerkungen:**

1) Berücksichtigt wird nur die Kerngruppe. Diese umfasst alle sozialversicherungspflichtig in Vollzeit Beschäftigten abzüglich derjenigen, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, Jugendhilfe, Berufsförderung, Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder Freiwilligendiensten gilt.

2) Stichtag der Erhebung ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Tabelle Niedrigeinkommen-01.2b

Vollzeitbeschäftigte <b>Männer</b> <sup>1)</sup> nach Höhe des monatlichen Brutto-Einkommens in <b>Westdeutschland</b> (2011-2022), in Prozent								
Jahr <sup>2)</sup>	Keine Angabe zum Entgelt	bis 1.000 €	über 1.000 bis 2.000 €	über 2.000 bis 3.000 €	über 3.000 bis 4.000 €	über 4.000 bis 5.000 €	über 5.000 €	Insgesamt
2011	1,1	1,6	13,0	30,7	23,4	12,5	17,7	100,0
2012	1,1	1,2	11,9	29,9	23,7	13,1	19,1	100,0
2013	0,8	1,0	11,0	29,0	24,6	13,5	20,1	100,0
2014	0,8	1,0	10,4	27,6	24,8	14,0	21,4	100,0
2015	0,7	0,9	10,2	26,8	24,6	14,3	22,5	100,0
2016	0,7	0,9	9,9	26,3	24,6	14,4	23,2	100,0
2017	0,7	0,8	9,1	25,5	24,6	14,9	24,4	100,0
2018	0,7	0,8	8,1	24,3	24,8	15,4	25,9	100,0
2019	0,6	0,8	7,0	23,2	25,0	15,9	27,5	100,0
2020	---	0,7	7,0	23,4	25,5	16,1	27,3	100,0
2021	---	0,7	5,9	22,4	25,8	16,7	28,5	100,0
2022	---	0,6	3,8	21,2	26,4	17,5	30,5	100,0

**Datenquelle:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (2011-2022), eigene Berechnungen

**Bearbeitung:** WSI GenderDatenPortal 2023

**Anmerkungen:**

1) Berücksichtigt wird nur die Kerngruppe. Diese umfasst alle sozialversicherungspflichtig in Vollzeit Beschäftigten abzüglich derjenigen, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, Jugendhilfe, Berufsförderung, Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder Freiwilligendiensten gilt.

2) Stichtag der Erhebung ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Tabelle Niedrigeinkommen-01.3a

Vollzeitbeschäftigte <b>Frauen</b> <sup>1)</sup> nach Höhe des monatlichen Brutto-Einkommens in <b>Ostdeutschland</b> (2011-2022), in Prozent								
Jahr <sup>2)</sup>	Keine Angabe zum Entgelt	bis 1.000 €	über 1.000 bis 2.000 €	über 2.000 bis 3.000 €	über 3.000 bis 4.000 €	über 4.000 bis 5.000 €	über 5.000 €	Insgesamt
2011	1,3	7,1	37,7	28,1	15,8	10,0		100,0
2012	1,3	5,6	37,1	28,6	16,6	10,8		100,0
2013	1,0	4,4	35,9	28,6	17,9	12,2		100,0
2014	1,1	3,4	34,8	28,0	19,0	13,7		100,0
2015	1,0	1,9	33,9	28,3	20,0	8,6	6,3	100,0
2016	1,1	1,8	31,8	28,6	20,6	9,0	7,1	100,0
2017	1,1	1,5	28,9	29,1	21,5	9,7	8,2	100,0
2018	1,0	1,4	25,9	29,5	22,5	10,4	9,3	100,0
2019	1,0	1,3	22,3	30,0	23,6	11,2	10,6	100,0
2020	---	1,3	21,0	29,6	24,1	12,3	11,7	100,0
2021	---	1,2	17,4	29,7	25,1	13,4	13,2	100,0
2022	---	1,0	10,8	31,9	26,6	14,7	15,0	100,0

**Datenquelle:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (2011-2022), eigene Berechnungen

**Bearbeitung:** WSI GenderDatenPortal 2023

**Anmerkungen:**

1) Berücksichtigt wird nur die Kerngruppe. Diese umfasst alle sozialversicherungspflichtig in Vollzeit Beschäftigten abzüglich derjenigen, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, Jugendhilfe, Berufsförderung, Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder Freiwilligendiensten gilt.

2) Stichtag der Erhebung ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Vollzeitbeschäftigte <b>Männer</b> <sup>1)</sup> nach Höhe des monatlichen Brutto-Einkommens in <b>Ostdeutschland</b> (2011-2022), in Prozent								
Jahr <sup>2)</sup>	Keine Angabe zum Entgelt	bis 1.000 €	über 1.000 bis 2.000 €	über 2.000 bis 3.000 €	über 3.000 bis 4.000 €	über 4.000 bis 5.000 €	über 5.000 €	Insgesamt
2011	1,2	2,9	40,8	28,6	13,1	13,4		100,0
2012	1,3	2,2	38,5	29,7	13,7	14,6		100,0
2013	0,9	1,8	36,1	30,8	14,7	15,7		100,0
2014	0,9	1,6	33,5	31,8	15,4	16,8		100,0
2015	0,7	1,1	30,9	33,2	16,0	8,5	9,6	100,0
2016	0,7	1,1	28,3	34,2	16,6	8,7	10,4	100,0
2017	0,8	1,0	24,4	35,8	17,5	9,1	11,4	100,0
2018	0,7	1,0	20,0	37,5	18,7	9,7	12,4	100,0
2019	0,7	0,9	16,3	37,9	20,0	10,3	13,9	100,0
2020	---	0,9	15,1	38,1	20,7	10,6	14,6	100,0
2021	---	0,9	12,1	37,7	22,0	11,4	15,9	100,0
2022	---	0,8	6,8	38,3	24,0	12,3	17,8	100,0

**Datenquelle:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (2011-2022), eigene Berechnungen

**Bearbeitung:** WSI GenderDatenPortal 2023

**Anmerkungen:**

1) Berücksichtigt wird nur die Kerngruppe. Diese umfasst alle sozialversicherungspflichtig in Vollzeit Beschäftigten abzüglich derjenigen, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, Jugendhilfe, Berufsförderung, Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder Freiwilligendiensten gilt.

2) Stichtag der Erhebung ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

Tabelle Niedrigeinkommen-01.4

Anteil der vollzeitbeschäftigten Frauen und Männer <sup>1)</sup> mit einem monatlichen Brutto-Einkommen von bis zu 2.000 Euro in <b>Deutschland</b> , <b>West- und Ostdeutschland</b> (2011– 2022), in Prozent						
Jahr <sup>2)</sup>	Deutschland		Westdeutschland		Ostdeutschland	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
2011	34,2	19,6	31,2	14,6	44,8	43,7
2012	32,1	17,8	29,2	13,1	42,7	40,7
2013	29,7	16,5	26,9	12,0	40,3	37,9
2014	28,1	15,5	25,3	11,4	38,2	35,1
2015	26,3	14,6	23,8	11,1	36,7	32,0
2016	24,9	13,9	22,5	10,8	33,6	29,4
2017	22,7	12,5	20,6	9,9	30,4	25,4
2018	20,3	10,9	18,5	8,8	27,3	21,0
2019	17,9	9,4	16,4	7,8	23,6	17,2
2020	17,5	9,2	16,3	7,7	22,3	16,0
2021	15,1	7,7	14,3	6,6	18,6	13,0
2022	10,6	4,9	10,4	4,4	11,8	7,6

**Datenquelle:** Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (2011-2022), eigene Berechnungen

**Bearbeitung:** WSI GenderDatenPortal 2023

**Anmerkungen:**

1) Berücksichtigt wird nur die Kerngruppe. Diese umfasst alle sozialversicherungspflichtig in Vollzeit Beschäftigten abzüglich derjenigen, für die eine besondere Vergütungsregelung zur Ausbildung, Jugendhilfe, Berufsförderung, Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder Freiwilligendiensten gilt.

2) Stichtag der Erhebung ist der 31. Dezember des jeweiligen Jahres.

## Methodische Anmerkungen

Die Datengrundlage für die Auswertungen stellt die Entgeltstatistik der Bundesagentur für Arbeit dar. Diese ist „Bestandteil der Beschäftigungsstatistik und liefert ein differenziertes Bild über die sozialversicherungspflichtigen Bruttomonatsentgelte inkl. Sonderzahlungen der Beschäftigten. Die Entgeltinformationen stammen aus den Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung, die eine Vollerhebung der Beschäftigten in Deutschland darstellen.“<sup>9</sup> Auf Basis der verfügbaren Angaben werden die jeweiligen **durchschnittlichen individuellen monatlichen Monatsverdienste** berechnet. Damit ermöglicht die Entgeltstatistik „Aussagen zum durchschnittlichen individuellen monatlichen Bruttoarbeitsentgelt der am Stichtag 31. Dezember beschäftigten Personen in ihrem Hauptbeschäftigungsverhältnis.“<sup>10</sup>

Zu beachten ist, dass in den Meldungen der Arbeitgeber an die Rentenversicherung das sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelt nur bis zur **Beitragsbemessungsgrenze** eingetragen wird. „Diese Zensurierung der Einkommensverteilung am oberen Rand hat zur Folge, dass die Berechnung von Mittelwerten, wie dem arithmetischen Mittel, methodisch nicht sinnvoll ist, da die tatsächlichen Bruttoarbeitsentgelte oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze nicht bekannt sind.“<sup>11</sup> Diese Zensurierung der hohen Einkommen beeinflusst die vorliegenden Analysen nicht, denn die Zensurierung hat keinen Einfluss auf die Verteilung der Einkommen auf die Einkommensgruppen.

Die Analysen sind auf **Vollzeitbeschäftigte** begrenzt, weil in der Beschäftigungsstatistik nur zwischen Teilzeit und Vollzeit unterschieden wird, während zur Anzahl der Arbeitsstunden keine Angaben vorliegen. Mit der Beschränkung auf Vollzeitbeschäftigte soll sichergestellt werden, dass in die Analysen zur Einkommensverteilung nur Beschäftigungsverhältnisse mit (annähernd) vergleichbarem Arbeitszeitumfang einbezogen werden.<sup>12</sup>

Für die Analysen werden aus der Gruppe der Vollzeitbeschäftigten zudem alle Beschäftigtengruppen ausgenommen, deren Entgeltzahlung nicht an der wirtschaftlichen Verwertbarkeit der Arbeitsleistung orientiert sind, sondern davon abweichend besonderen Vergütungs-Regelungen unterliegen. Nicht zur **Kerngruppe der Vollzeitbeschäftigten** zählen daher insbesondere folgende Beschäftigtengruppen: Auszubildende, Praktikant\*innen, Werkstudent\*innen, Beschäftigte in Altersteilzeit, Menschen mit Behinderung in anerkannten Werkstätten oder gleichartigen Einrichtungen, sowie Personen, die einen Bundesfreiwilligendienst leisten.<sup>13</sup>

Zu beachten ist zudem, dass in der Erhebung der persönlichen Angaben Geschlecht nur als binäre Kategorie erfasst wird. Das bedeutet, dass lediglich „Frauen“ und „Männer“ als Analysekatoren vorliegen.

---

9 A. a. O.

10 Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2020): Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (Jahreszahlen), Tabellenblatt „Methodische Hinweise“.

11 A. a. O.

12 Vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023): Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (Jahreszahlen), Tabellenblatt „Info“.

13 A. a. O., Tabellenblatt „Hinweis Entgelt“.

## Literatur

Statistisches Bundesamt (2023): Qualität der Arbeit - Niedriglohnquote.  
<https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Qualitaet-Arbeit/Dimension-2/niedriglohnquote.html>, letzter Zugriff: 26.10.2023.

Kalina, Thorsten/Weinkopf, Claudia (2021): Niedriglohnbeschäftigung 2019 – deutlicher Rückgang vor allem in Ostdeutschland, IAQ-Report 2020-05,  
[https://duepublico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico\\_derivate\\_00074298/IAQ-Report\\_2021\\_06.pdf](https://duepublico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico_derivate_00074298/IAQ-Report_2021_06.pdf), letzter Zugriff: 26.10.2023.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023): Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (Jahreszahlen). Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise, Stichtag 31. Dezember 2022.  
[https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=21424&topic\\_f=beschaeftigung-entgelt-entgelt](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=21424&topic_f=beschaeftigung-entgelt-entgelt), letzter Zugriff: 26.10.2023.

Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2020): Beschäftigungsstatistik, Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte (Jahreszahlen). Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise, Stichtag 31. Dezember 2019.  
[https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=21424&topic\\_f=beschaeftigung-entgelt-entgelt](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=21424&topic_f=beschaeftigung-entgelt-entgelt), letzter Zugriff: 26.10.2023.

**[www.wsi.de/genderdatenportal](http://www.wsi.de/genderdatenportal)**